

NOE

NEUES OSTEUROPA

—

Kölner Forum

für Geschichte und Kultur Osteuropas

V O R W O R T

Die Hochschule als wirtschaftspolitisches Rahmengebilde hinkt in Zeiten der digitalen Globalisierung verstärkt den neuesten Medientrends hinterher. Die Universität als Institution von Wissensaustausch, Dialog und kreativer Interdisziplinarität findet vermehrt in kleineren Rahmen und meist auf einzelner Initiative statt – bieten doch gerade verschulte Bachelor-Studiengänge weder Zeit noch Raum für neue, zeitintensive Denkansätze außerhalb des Curriculums.

Die Reaktion der Hochschulen kommt meist verspätet: der sozialen Verknüpfung auf Portalen wie StudiVZ oder Facebook folgen E-Learning und iTunes-University. Oft fehlt jedoch der direkt Konnex zu den studentischen Treffpunkten im Netz. Gleiches gilt für die meisten Forschungsbereiche: etablierte Fachzeitschriften digitalisieren ihr Angebot zwar, ganz auf digitale Medien zu setzen, das trauen sich hingegen die wenigsten.

NEUES OSTEUROPA will diesen hergebrachten Weg der Reaktion verlassen. Und direkt mit den neuen Kommunikationsmöglichkeiten wachsen. Im anbrechenden *digitalen Zeitalter* bedeutet Schnelligkeit auch immer Aktualität. Nur als Onlinemedium vermag **NEUES OSTEUROPA** unmittelbar und global seine Leser zu erreichen, insbesondere die jüngere Generation (*digital natives*) von Interessierten, Studierenden und Wissenschaftlern.

NEUES OSTEUROPA entstand im Jahre 2009 – aus der Idee dreier Studenten heraus, ein Onlineportal für den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch über Osteuropa zu gründen. Diese drei stellen heute die Redaktion des Onlinejournals NEUES OSTEUROPA und erarbeiten die vier Mal pro Jahr erscheinenden Ausgaben.

Daß dieser Tage bereits die vierte Ausgabe von Neues Osteuropa erscheint, ist nicht zuletzt der Unterstützung durch Herrn Prof. Dr. Christoph Schmidt – Lehrstuhlinhaber für Osteuropäische Geschichte an der Universität zu Köln – zu verdanken, welcher seinerzeit für das Projekt gewonnen werden konnte und seither durch seine Expertise verantwortlich zeichnet.

In den anderthalb Jahren bis zur Veröffentlichung der ersten Ausgabe im Juli 2010 wurden nicht nur viele Ideen einer Projekt-Realisation diskutiert und bisweilen verworfen, sondern es kamen auch Ideen dergestalt auf, die weit über den möglichen – finanziellen und zeitlichen – Rahmen von NEUES OSTEUROPA als studentisch gesprägtem Onlinejournal hinausgehen und bisher zurückgestellt werden mussten.

Der Fokus lag daher in den letzten zwei Jahren auf dem Onlinejournal, das von Beginn an ein überragendes Feedback erhielt und zusehends mehr und mehr Leser anspricht. So ist es mit unentgeltlichem, studentischem Engagement gelungen, ein modernes Onlinejournal aufzubauen, das Lehre, Forschung und Kultur zu verbinden mag. Neben einer ganzen Reihe studentischer wie professioneller Beiträger konnten ebenso die großen deutschen Verlage (Suhrkamp, C.H. Beck, Böhlau etc.) als Kooperationspartner gewonnen werden.

Neben der regelmäßigen Fortführung des Onlinejournals hat die Redaktion von **NEUES OSTEUROPA** folgende Ziele für das Jahr 2011 formuliert:

- ◆ Gründung eines gemeinnützigen Vereins "Neues Osteuropa – Kölner Forum für Geschichte und Kultur Osteuropas e.V.", um die Qualität mittels eines wissenschaftlichen Beirats weiter zu erhöhen und weitere Veranstaltungsvorhaben langfristig planen zu können.
- ◆ Intensive Bewerbung des Onlinejournals auf *social networks* wie facebook und auf wissenschaftlichen Plattformen wie Clio, HSozKult u.a., um einen möglichst breiten Leser- und Beiträgerkreis zu erreichen.
- ◆ Ständiger Ausbau der Website: so beispielsweise das Implementieren weiterer Web-2.0-Technologien (Social-Networking, twitter, Kommentar- und Leserbrieffunktionen), weitere Optimierung des Designs (nach finanzieller Möglichkeit Erstellung einer eigenständigen mobilen Version) und der Einsatz von audiovisuellen Produktionsformen (Podcast, Video etc.).
- ◆ Gewinnung weiterer Kooperationspartner, besonders in der Region.
- ◆ Auflage eines vierteljährlichen Magazinteils "NOEurban" mit Interviews, Besprechungen und einem kulturellem Veranstaltungskalender für den Ballungsraum Rheinland/Ruhrgebiet.

U N S E R E V I S I O N

Wir wollen das Onlinejournal **NEUES OSTEUROPA** als qualitativ hochwertiges Aushängeschild weiter etablieren. Hier treffen sich Lehre, Forschung und Kultur. Zugleich soll sich die Themenwahl der Hefte weiter der Aktualität und dem Zielpublikum aus Studenten, Nachwuchswissenschaftlern und Interessierten annähern. Thematische Leit motive für die kommenden Ausgaben werden sein: "Internet", "Ökologie", "Pluralität". Gerade Osteuropa bietet hier mehr als genug, es seien nur die Diskurse um das sogenannte RU-Net, dem betriebenen ökologischen Raubbau und der Themenkomplex Menschenrechte/ethnische Vielfalt erwähnt. Geographisch wird sich **NEUES OSTEUROPA** dabei in nächster Zeit auf Rußland, Weißrußland und die Ukraine konzentrieren – allerdings auch immer wieder einen Blick über den Tellerrand, z.B. nach Zentralasien werfen.

Parallel dazu soll **NEUES OSTEUROPA** interaktiver und audiovisueller werden. Gerade im kulturellen Bereich möchte **NEUES OSTEUROPA** ein virtueller Wegweiser für Trends aus und Veranstaltungen in der Region zu Osteuropa werden. Die Nutzung der *social networks* lässt hierbei die Grenze zwischen Leser und Beiträger verschwimmen. Ziel ist es, eine Vielzahl weiterer Studenten zu ermutigen, sich letztlich auch am wissenschaftlichen Austausch selbst zu beteiligen und so neue gesellschaftspolitische Potentiale freizulegen.

So möge ein virtueller Frei-Raum entstehen: frei von universitärem Curriculum, Scheinpfl ichten und Zeitdruck. Ein grenzenloses und globales Forum für Osteuropa – verpflichtet einzig der interdisziplinären Qualität, dem Interesse und vor allem: der Kreativität des Internets.



Neues Osteuropa– Kölner Forum
für Geschichte und Kultur Osteuropas

www.neues-osteuropa.de

gutefrage@neues-osteuropa.de

c/o

Abteilung für Osteuropäische Geschichte

Universität zu Köln

Kringsweg 6

50931 Köln

ISSN: 2191-9240

Herausgeber:

Prof. Dr. Christoph Schmidt

Redaktion:

Nadja Matusche

Benjamin Naujoks

Klaus Richter